

Hochstehendes Winterkonzert in Eupen

Kgl. MGV Marienchor Eupen und Cercle Musical, Kelmis, bestritten Programm

Eupen. — Es war wirklich schade, daß beim diesjährigen hochstehenden Winterkonzert des Kgl. MGV Marienchor am Samstagabend im Kolpinghaus die Qualität des Gebotenen im umgekehrten Verhältnis zur Quantität des Besuches stand. Hatte sich die Veranstaltung bei Eupens Musik- und Gesanginteressenten nicht genug rundgesprochen?

Als Ehrengäste konnte Präsident Walter Thielen den Ehrenpräses des Chores, Kanonikus B. Ledur, Kulturinspektor F. Pauquet, Schöffe Dr. H. Miessen, Stadtverordneten M. Krütgen sowie den Präsidenten des Kirchenfabrikates, E. Weling, begrüßen.

Das Konzert wurde durch den „Cercle Musical“ Kelmis/Neu-Moresnet mit dem Marsch „National Emblem“ eröffnet. Beweise ihrer Vielseitigkeit erbrachten die Musiker mit der Ouvertüre „Tempelweihe“, den Suiten „Vier Antwerpse Kunstschilders“ und „American Folk“ sowie der „Hair-Selectie“, dem „Tiger Rag“ und dem abschließenden Marsch „Alte Kameraden“. Nicht nur sonst übliche Stücke beherrschen sie, sondern auch an schwierige Werke wagen sie sich ohne Bedenken heran. Die Gäste wußten diese Fähigkeiten richtig einzuschätzen und geizten nicht mit lautstarkem Beifall. Unter der Leitung von Jean Herzet, der den unterschiedlichen Werken mit sicherer Hand scharfe Konturen und glänzende Farben zu verleihen wußte, erfuhr die anspruchsvollen Werke beim „Cercle Musical“ immer die exakteste Ausführung. Die harmonische Fusion der Instrumente zu einem wunderbaren Zusammenklang, die wirkungsvolle Phrasierung sowie den vollständigen Einsatz und die

starke Konzentration, die der Dirigent von seinen Musikern fordert, vermitteln den klaren und beschwingten Ausdruck der Ausführungen.

Die Freunde guten Männergesangs hatten ihre helle Freude an mit einem Höchstmaß an interpretatorischer Präzision vorgetragenen Kompositionen von Arcadelt, Schubert, Bortniansky, Dev. Rische, Janacek, Mokranjac und Nicolai. Dabei konnten „Pusci me“ von Mokranjac nach einem Satz von W. Mommer sowie der Mondchor aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai besonders gut gefallen. Daß Willy Mommer nicht nur ein bekannter Komponist und vorzüglicher Dirigent, sondern auch ein hervorragender Solist ist, bewies er im herrlichen „Pusci me“. Dieser Aufgabe entledigte er sich fast unbemerkt noch neben dem Dirigieren seines Chores. Der Baß Ernst Brauer zeigte sich in den Fürbitten aus der russischen Liturgie „Da Isprawitsa“ wieder von seiner besten Seite. Der Bariton Ludwig Braun präsentierte sich als „Solistenneuling“ des Kgl. Marienchors in „Suliko“ und konnte ebenfalls gut gefallen. Wir wünschen ihm für die Zukunft den gleichen Erfolg wie seinen „Solisten-Kollegen“.

Der Kgl. Marienchor unter Dirigent W. Mommer hat einmal mehr Eupen als wahren Ort mit gesanglicher Tradition alle Ehre gemacht.

Nach dem offiziellen Teil spielte das Duo Mertens zum Tanz auf, und in den Tanzpausen erfolgte die große Verlosung.

Alle, die dieser Veranstaltung beiwohnten, sind mit der Gewißheit nach Hause gegangen, einen wirklich genußreichen Abend erlebt zu haben.

-ur-